

— Unsere Blumen- und Gartenfreunde machen wir auf die Alpenflora des Herrn...

Stuttgart den 28. April. Gestern Vormittag wurde ein schon mehrfach bestraftes Individuum aus Böhmen in der alten katholischen Kirche festgenommen...

Ul in den 28. April. Vorgestern Nacht stürzte beim Nachhausegehen der Gemeinderath Jos. Söckler von Ehrenstein in der Nähe des Orts in die Blau und erkrankt.

(Brandfälle). Im Monat März des Js. kamen einschließlich von 8 Nachträgen aus dem Monat Februar 34 Brandfälle zur Anzeige.

Berlin den 29. April. Der Senatorenconvent beschloß heute, daß am Dienstag, 11. Mai, die Reichstagssession zum Schluß kommen solle.

(Reichstag). Am 27. April wurde die Samovorlage mit 128 gegen 112 Stimmen abgelehnt...

Paris. Ein entsetzlicher Vorfall hat vor. Samstag die Spaziergänger im Bois de Boulogne in Schrecken versetzt.

Rebellen-Malchow begrüßt namentlich die Börsensteuer mit Freuden und erklärt, der Vorlage fast durchweg zustimmend gegenüber zu stehen.

— 28. April. Beratung des Antrags Richters betreffend das Tabaksmopol. Fürst Hohenlohe-Langenburg mit den Mitgliedern der Reichspartei beantragt den Uebergang zur Tagesordnung...

Die Kullmann'sche Ausstellungsstellung verbunden mit einem Automaten-Kabinet, welcher ein sehr guter Ruf vorangeht, ist eingetroffen...

— Sitzung vom 29. April. Fortsetzung der ersten Beratung des Reichstagesgesetzes v. Hölder sprüdt gegen den Entwurf; er habe sich 1879 für die neue Steuerpolitik erklärt...

— Im zweiten Hamburger Wahlkreise erhielt Niege (nat.-lib.) 3583 Stimmen, Ree (Fortschritt) 6451 und Hartmann (Sozialist) 13155 Stimmen.

Petersburg den 29. April. „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladiwostok vom 28. April: Aus Schanghai eingelaufenen Nachrichten zufolge...

— In Albanien rumort es gewaltig. Es verlautet, der Gouverneur von Skutari (Albanien) habe sich bei zunehmender Gährung der Bevölkerung aus der Stadt zurückgezogen...

Paris. Ein entsetzlicher Vorfall hat vor. Samstag die Spaziergänger im Bois de Boulogne in Schrecken versetzt.

geschleift. Die zahlreichen Spaziergänger versuchten dasselbe vergebens aufzuhalten. Der unglücklichen Dame gelang es einen Augenblick, den Riemen des Steigbügels zu ergreifen...

Die Kullmann'sche Ausstellungsstellung verbunden mit einem Automaten-Kabinet, welcher ein sehr guter Ruf vorangeht, ist eingetroffen...

Handel und Verkehr. (Stuttgarter Pferdemarkt.) Zu Markt gebracht waren 1600 Pferde, gegen 1800 von 1879 und 2450 in 1878.

— Am 27. April wurden aus dem Landgestüt 15 ausgewüserte Pferde zum Verkauf gebracht, 12 Wallachen und 3 Stuten.

Fruchtpreise. Badnang den 28. April. 1880. höchst. mittel. niederst. Dinkel 8 M. 30 Pf. 8 M. 16 Pf. 8 M. 10 Pf.

Goldkurs vom 29. April. Hart Pf. 20 Frankenstücke 16 15—19 Englische Sovereigns 20 38—42

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Sonntag den 2. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.

geb. Ahmenek, gewesenen Ehefrau des Johann Christian Thieringer, Tagelöhners in Walbenweiler, besteht das Aktivvermögen in: Fahrniß 194 M. 55 Pf. Liegenhaftserlös 839 M. — Pf.

Brennholz-Verkauf. Am Montag den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen Spielwald 8, Rothbühl 3, Dammerswald 1: 73 Am. buchene Scheiter, 30 dto. Prügel und Anbruch, 6 Am. birchene Prügel und 392 dto. Anbruchholz.

Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Dornrain: Fichtenstämme 2. Cl. 2 mit 3,35 Jm., 3. Cl. 7 mit 4,75 Jm., 7 Am. forchene Prügel, Nadelholzrestfall, 350 Wellen;

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Zu Anmeldungen für die am 29. Mai d. J. in Waihingen stattfindenden Landespferde-Prämierung sind bei dem Unterzeichneten Formulare zu haben.

Fabrniß-Verkauf. Aus dem Nachlasse des + Zimmermanns Jakob Greiner von hier wird dessen sämtliche Fabrniß, bestehend in Büchern, Mannsleibern, 1 Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und etwas Handwerkszeug am Mittwoch den 5. Mai 1880, Vormittags 8 Uhr,

Erbsketten. In der Ganische des Johann Jakob Febrle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsketten, wird die Entschädigungsumme für das abgebrannte Wohn- und Detonomiegebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am Dienstag den 11. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 53. Dienstag den 4. Mai 1880. 49. Jahrg. Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. R. Amtsgericht Badnang. An die Behörden des Bezirks. Nachdem der neu ernannte Herr Amtsrichter Weßler am 30. v. M. seinen Posten angetreten hat und der als Stellvertreter seither functionirende Herr Justizreferendar erster Classe Mohr heute ausgeschieden ist, werden die Behörden des Bezirks hievon an durch benachrichtigt.

Revier Gschwend. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen Spielwald 8, Rothbühl 3, Dammerswald 1: 73 Am. buchene Scheiter, 30 dto. Prügel und Anbruch, 6 Am. birchene Prügel und 392 dto. Anbruchholz.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Dornrain: Fichtenstämme 2. Cl. 2 mit 3,35 Jm., 3. Cl. 7 mit 4,75 Jm., 7 Am. forchene Prügel, Nadelholzrestfall, 350 Wellen;

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Zu Anmeldungen für die am 29. Mai d. J. in Waihingen stattfindenden Landespferde-Prämierung sind bei dem Unterzeichneten Formulare zu haben.

Badnang. Fabrniß-Verkauf. Aus dem Nachlasse des + Zimmermanns Jakob Greiner von hier wird dessen sämtliche Fabrniß, bestehend in Büchern, Mannsleibern, 1 Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und etwas Handwerkszeug am Mittwoch den 5. Mai 1880, Vormittags 8 Uhr,

Erbsketten. In der Ganische des Johann Jakob Febrle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsketten, wird die Entschädigungsumme für das abgebrannte Wohn- und Detonomiegebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am Dienstag den 11. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,

geb. Ahmenek, gewesenen Ehefrau des Johann Christian Thieringer, Tagelöhners in Walbenweiler, besteht das Aktivvermögen in: Fahrniß 194 M. 55 Pf. Liegenhaftserlös 839 M. — Pf.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf. Am Mittwoch den 5. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Dornrain: Fichtenstämme 2. Cl. 2 mit 3,35 Jm., 3. Cl. 7 mit 4,75 Jm., 7 Am. forchene Prügel, Nadelholzrestfall, 350 Wellen;

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Zu Anmeldungen für die am 29. Mai d. J. in Waihingen stattfindenden Landespferde-Prämierung sind bei dem Unterzeichneten Formulare zu haben.

Badnang. Fabrniß-Verkauf. Aus dem Nachlasse des + Zimmermanns Jakob Greiner von hier wird dessen sämtliche Fabrniß, bestehend in Büchern, Mannsleibern, 1 Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und etwas Handwerkszeug am Mittwoch den 5. Mai 1880, Vormittags 8 Uhr,

Erbsketten. In der Ganische des Johann Jakob Febrle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsketten, wird die Entschädigungsumme für das abgebrannte Wohn- und Detonomiegebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am Dienstag den 11. Mai d. J., Mittags 1 Uhr,

Bruninger und sich selbst, Anschlag 200 M. Noch nicht angekauft. 26 a 12 qm Acker am Zeller Weg, neben Rothgerber Ringer und Jakob Groß, Bäder, Anschlag 510 M. Angekauft pro Viertel um 103 M.

6 a 07 qm Wiese ob der Gdartsflinge, neben Friedrich Holzwarth, Zimmermann und Friedr. Holzwarth, Weber, Anschlag 70 M. Noch nicht angekauft. 4. 6 a 91 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten in der Gdartsflinge, neben sich selbst und Gottfried Claus, Anschlag 510 M. Noch nicht angekauft.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und Rathschreiber Augler. Als Verwalter der Liegenschaft ist Stützungspfleger Höchel dahier bestellt. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich thätige Pürgschaft zu stellen ist. Den 3. Mai 1880. Vollstreckungsbehörde. Namens derselben: Rathschreiber Augler.

Bauakkord. Die bei dem Neubau einer Kelter hier vorliegenden Bauarbeiten sollen an tüchtige Unternehmer in Accord gegeben werden und beträgt der Veranschlag 1) für die Grabarbeit 25 M. — Pf. 2) " " Maurerarb. 883 M. 45 Pf. 3) " " Zimmerarb. 1093 M. 67 Pf. 4) " " Gypferarb. 28 M. 69 Pf. 5) " " Glaserarb. 16 M. 20 Pf. 6) " " Schlofferarb. 72 M. — Pf. Affordliebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am Mittwoch den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im Hause des Ortsschreibers Haag in Zell anzuwohnen. Reichenberg den 29. April 1880. Schultheisenam. S a s s.

Wienensfücke. Rielsingshausen. Der Unterzeichnete hat 3—4 schwere zu verkaufen. Liebhaber können in Bälde einen Kauf mit mir abschließen. Den 27. April 1880. Ludwig Wildermuth, Gem.-Rath.

Bau-Akkord.

Bei dem hiesigen Rathhaus sollen nachstehende Arbeiten, welche im Boran- schlage betragen:

a) Anstricharbeit 136 M.
b) Opferarbeit 60 M.
im Submissionswege vergeben werden.

wozu Akkordanten zu der am nächsten Freitag den 7. d. M., Nachmittags 2 Uhr, stattfindenenden mündlichen Verhandlung auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 1. Mai 1880.
Schultheißenamt.
K u r h.

M u r r h a r d t.

Einladung.

Zu Ehren des Herrn Amtsnotar **W e s**, welcher zu Ende dieser Woche von hier abzieht, findet am nächsten Freitag den 7. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthaus **z. Stern** eine Abschiedsfeier statt, wozu freundlich eingeladen wird.
Mehrere Freunde.

Kullmann's große Kunst- & naturwissenschaftliche Ausstellung.



180 Quadratmeter groß, ist, da die Plätze in der obern Stadt zu klein sind, auf der **Bleichwiese** für die geehrten Bewohner von **Badnang** u. Umgegend zur güt. Ansicht aufgestellt. Die Ausstellung enthält

Automaten-Abtheilung, lebensgroße plastische Kunstwerke, ethnologische Gallerie aller Menschen- & Völkernationen der Erde, Mineralien und Naturalien, historische Werke, zoologische Abtheilung, lebende & präparirte Thiere, als Niesenschlange, Crocodile, Klapperschlange, Affen, exotische Vögel zc. zc.

Schauplatz: **Bleichwiese. Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf.**
Alles Nähere belagen die Anschlagzettel und Kataloge.
Ergebenst ladet ein **Fr. Kullmann.**

Dienstag Mittag von 1 Uhr bis Abends 6 Uhr ist das Museum nur für Damen zugänglich.

Badnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Schuhwaarenlager ist für die Frühjahrs-Saison vollständig neu auf fortirt und empfehle ich:

Frauen-Zeugstiefel mit Zug à M. 6. 80.
Zeugpantoffel 3. 80.
Feine **Kids- & Sechund-Damenstiefel** schon von M. 7. an,
Kalbled. Schnürstiefel 6 M. 50 Pf.,
Herrnstiefel von M. 9. an,
Herrn-Zug-, Schnür- & Schnallenschuhe, Klüsch-, Stramin- & Lederpantoffel, Knaben-Schaffstiefel & Stiefeletten, zu verschiedenen Preisen. Töchter- & Kinderstiefel in großer Auswahl.

Gustav Stelzer.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Badnang.

Erlaube mir den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umgegend mein:

Lager in Uhren

freundlichst in Erinnerung zu bringen. Reparaturen werden billigst und gut ausgeführt. Zugleich empfehle ich mein Lager von feinsten u. eleganten

Nähmaschinen

zu äußerst billigen Preisen unter Garantie. Reparaturen von Nähmaschinen werden aufs pünktlichste besorgt.
Hochachtungsvoll

M. Arnold.

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für die Monate

Mai & Juni

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Loose

Ulmer Viehausstellung.

am 1. M. Ziehung am 7. Juni, **Heinrich Mayer**, Winnenden.

Prüfet und behaltet das Beste! Die beste Natur.

Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstößen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Diese Leiden sind aber durch Kräuterthee, Pillen, Pulver, Stenzen u. keineswegs rationell und dauernd zu beseitigen, es kann sogar von sehr nachtheiligen Folgen sein, drastische Mittel hier anzuwenden, da diese die Thätigkeit des Darmkanals überreizen, ihn dann um so mehr erschöpfen u. dadurch das Uebel nur verschlimmern, statt beseitigen.

Die beste Blutreinigungskur, die diese Uebelstände rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen beseitigt, ist während 3-4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen des **ächten Bernharden Alpenkräuter-Liqueurs** von **Wallrad Ottmar Bernharden**, Igl. Hof-Desillateur in München.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten, durch dieses herrliche **mildest** wirksame Hausmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernharden**.

Unnigsten Dank für Lebensrettung.
Ich litt schon lange Zeit an **Magenbeschwerden und Verdauungsschwäche** und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für **21 M.** Benedictiner und Magenbitter von **C. Bingel** in Göttingen getrunken, jedoch ohne allen Erfolg und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits Jedermann das Leben absagte.

Alsdann hörte ich den **ächten Bernharden Alpenkräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernharden** in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zucht zu nehmen, und hatte nach **8 Tagen** die wohlthuende Wirkung, daß mir das Essen wieder blies und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so zunahm, daß sich Jedermann staunte, wie es möglich sei.

Heute kann ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorstehen, **Alles essen und verdauen**, was ich nur dem ausgezeichneten **ächten Bernharden Alpenkräuter-Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernharden**, Igl. Hof-Desillateur in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde.
Schongau den 4. April 1880.

Joh. Karle,

Sattlereibesitzer u. ehem. Magistratsrath.
Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt am 20. April 1880:

Stadtmagistrat Schongau

393. **Pröböl**, Bürgermeister.
Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit.
Der **ächte Bernharden Alpenkräuter-Liqueur** von **Wallrad Ottmar Bernharden** ist in Flaschen à 1,5 Mark, 2 Mark u. 4 Mark ächt zu haben bei
Apotheker A. Meuret, obere Apotheke in **Badnang**,
Murrhardt: Aug. Seeger der **Oberer. Marbach**: Conditior Sattler,
Großbottwar: M. Böhringer. **Ludwigsburg**: Aug. Bed.
Befigheim: M. Raigel. **Waiblingen**: J. Schffel.
Schorndorf: E. Stüber.

HONOLD & WAGNER
MASCHINEN-FABRIK
Futterschn. u. Nähmaschine.
mit selbstthätigem Absteller.
Patenttirter **Göpel** mit verticaler Riemenscheibe.
Dreschmaschinen aller Art.
Göpelwerke.
Näckselschneidmaschinen mit oder ohne selbstthätigem Absteller.
Handfutterschnidmaschinen bester Construction u. sonstige in's Fach einschlagende Maschinen.
Nur durchaus eigenes Fabrikat.
Gegründet 1863.
Patent Nähmaschine.
EISLINGER MII.
Bahnhof-Post- u. Telegrafstation
Würtemberg.

Verloren

ging am Sonntag den 2. Mai zwischen Ungeheuerhof und Badnang ein **Meerrobriestock** mit weißem Griff. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben in der Druckerei des Murrthalboten.

Lippoldsweiler.
Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unsres l. Gatten, **Waters Groß-u. Schwiegervaters**, des ref. Schultheißen **Gg. Mater**, erwiesen wurde, sowie für die Besuche während seines Krankenlagers, besonders aber für die zahlreiche Begleitung von nah und fern, zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir Allen herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang.
Einen billigen
Kunstherd
sammt **Sparherd** hat zu verkaufen
Uhrmacher **Käß.**

Badnang.
Altes Bandeisens und Gußeisens
hat zu verkaufen
J. F. Adolff, Wollspinnerei.

Badnang.
Samstag den 8. Mai gibts Kaff bei
Ziegler **Esler.**

Badnang.
Geld-Gesuch.
1800 M. werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufgenommen gesucht.
Rathschreiber **Rugler.**
Murrhardt.
Einen Rastensen
mittlerer Größe und in bestem Zustande verkauft aus Auftrag
Hafnerstr. **Höple.**

Badnang.
Einen halben Morgen
hohen Alee
und einen Rest **Sen & Dehnd** verkauft
Väder Hösch.
Badnang.
Einen jungen kräftigen Menschen
nimmt
in die Lehre
Wagnermeister **Steinz.**

Badnang.
Meine Scheuer
habe ich zu verpachten, im Ganzen oder theilweise.
Friedr. Bäuerle's Wwe.
Pisttenkarten
Adress-Karten
werden billig angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Mittwoch
Adler.
Arbeitsbücher
Arbeitskarten,
empfehlen die
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 3. Mai. Gestern unternahm eine größere Gesellschaft von hier eine Excursion auf den **Wunnenstein** in dem freundlichen Bortwartthal, die für die Theilnehmer eine angenehme Erinnerung bleiben wird.

Von den meisten Gewerbevereinen des Landes gingen Erklärungen und Gesuche an die tit. Reichstagsabgeordneten, daß sie sich gegen die **Quittungsstempelsteuer** aussprechen resp. dahin wirken mögen, daß dieses Projekt keinerlei Aussicht auf Annahme erwarten könne.

Ludwigsburg den 29. April. Wie die **L. Z.** vernimmt, wird Ihre Königl. Hoheit die **Frau Prinzessin Friedrich** in dem ersten Hälfte des nächsten Monats einen längeren Aufenthalt im hiesigen Schlosse nehmen. Aus diesem Grunde werden gegenwärtig die ehemals von der verstorbenen Königin **Pauline** bewohnten Gemächer wieder in Stand gesetzt.

Heilbronn den 29. April. Die jüngst ausgeschriebenen hiesigen **Reichskasernenbauten** im Betrage von 487,361 M. 42 Pf. sind am 27. d. M. einem Frankfurter Baugeschäft, welches die niederste Offerte im Wege der Submission gestellt hatte, zuerkannt worden. Die hiesigen Wertmeister waren darüber sehr frapirt.

Gmünd den 30. April. Letzten Sonntag gingen zwei 12jährige Knaben auf den **Rechberg** und kehrten dann in der Wirthschaft zum **Kab** ein. Im Nebenzimmer bemerkten sie in einer Schublade **Geld**, weshalb sie in Abwesenheit der Wirthin dorthin schlichen und nahezu 100 M. und eine silberne Uhr entwendeten. Dann machten sie sich aus dem Staube. Dieselben wurden jedoch frühzeitig gemacht und verhaftet. Das **Geld**, welches bereits vollständig gefunden ist, hatten sie in schlauer Weise an drei verschiedenen Stellen verborgen. Die Uhr fand man in dem Keller der Wohnung des einen Knaben. (N. L.)

Von der **Ab** wird in allen Correspondenzen der **Wälder** über den **Schneefall** von Donnerstag auf Freitag berichtet, der jedoch zu keiner Beschädigung, daß Schaden entstanden, Anlaß gab.

In **Ubingen** ist vom 29. auf den 30. April das uralte „**Heiligen-Geist-Hospital**“ ein Raub der **Flammen** geworden. Das Gebäude, seit etwa 2 Jahren, wo der prächtige neuerbaute Spital eröffnet wurde, größtentheils geräumt und nur noch als **Farrenscheuer** und **Reichsstation** benützt, war 3-4 Stockwerk hoch, außer den **Stoßmauern** fast ganz von **Eichenholz**. Ueber die Zeit der Erbauung desselben, welche ins 14. oder 13. Jahrhundert zurückzuführen dürfte, fehlen bestimmte Daten.

Waldbee den 28. April. Heute Nachmittag brach auf dem großen Bauernhofe des **Hrn. Weber** auf dem **Maierhof** bei **Wolffegg** Feuer aus, welches sich so rasch über das ganze Anwesen verbreitete, daß binnen wenigen Stunden sämtliche Gebäulichkeiten ein Raub der **Flammen** waren. Von **Mobilien** und **Vorräthen** wurde beinahe nichts gerettet und sind 16 Stück **Hindvieh** und 2 **Schweine** mitverbrannt.

Baden-Baden den 28. April. Die Kaiserin **Augusta** ist heute Mittag wohlbehalten hier eingetroffen.
Berlin den 30. April. In dem Prozeß **Karl Mayer** gegen den Redakteur der „**Nordb.**

Allgem. Zeitung“, **Bindter**, ist **Bindter** zu zwei Monaten **Gefängniß**, **Mayer** zu 20 Mark **Geldbusse**, mit gegenseitiger Publikation der Urtheile, verurtheilt worden.

Die **Südb. Pr.** sagt über die **Samoa-Abstimmung**: Der **Reichstag** hat sich in jenem Beschlusse nicht ganz auf der Höhe seiner Aufgabe gezeigt. Würde die Vorlage nochmals eingebracht werden, ihre Annahme wäre wohl unzweifelhaft. Eine besonders eingreifende Rolle hatte bei diesem Anlaß **Damberger** gespielt; trotz formeller Verehrlichkeit keine sehr glückliche. Trefflich sprach auf nationalliberaler Seite von **Bunjen**, sonst ein Mann des linken Flügels und ein entschiedener Gegner der neuen **Polpolitik** wie des **Reichskanzlers** überhaupt, für die Vorlage; jener Mann hat eben transoceanische Länder gesehen, was für die Beurtheilung jener Vorlage etwas mehr bedeutet, als die von **Damberger** in **Paris** und **Londoner** Bankhäusern gemachten Studien.

(Reichstag) 30. April. Zweite Berathung des **Viehsteuergesetzes**. Die §§. 1 und 2 werden ohne Diskussion, §. 3 in der v. **Schlickmann** beantragten reaktionellen Fassung angenommen. Zu §. 4 werden Anträge der **Abgg. v. Du** und **Gras Fugger**, welche die Ausführung des Gesetzes anstatt in die Hände des **Reichskanzlers** mehr in die Hände der Einzelregierungen legen wollen, abgelehnt und die Fassung der **Regierungs-Vorlage** angenommen. Die weiteren Paragraphen werden mit wenig Aenderung nach der **L. Fassung** angenommen.

Hamburg den 1. Mai. In Folge des **hamburgischen Widerstandes** gegen den **Hollandschluß** **St. Pauly's** stehen weitere Maßregeln zu erwarten. **Vorläufig** sind heute früh auf telegraphische Ordre von **Berlin** aus sämtliche bisher für den hiesigen **Wiedemann** zugestandenen **Abfertigungs-Erleichterungen** sistirt worden. Der **Bertrag** betreffend die hiesige **Zollvereins-Niederlage** wurde auf sechs Monate gestündigt.

Frankreich.

Paris den 1. Mai. Das Journal „**Europe diplomatique**“ hat beunruhigende Nachrichten aus **Schanghai** erhalten. Danach herrschte in **China** eine dem Fremden feindliche Stimmung vor. Alle in **Peking** residirenden Gesandten hätten die **Absendung** von Kriegsschiffen nach **Schanghai** bei ihren Regierungen beantragt.

Rußland.

Petersburg den 30. April. Soeben ist an alle augenblicklich hier anwesenden Ausländer jüdischer Konfession von Seiten der **Polizei** der **Befehl** ergangen, binnen sechs Stunden, eventuell mit den nächsten nach ihrer Heimat abgehenden **Zügen** St. Petersburg zu verlassen. Gründe für diese Maßregel sind nicht angegeben. Der **Befehl** hat u. A. zwei sehr angelegene Kaufleute aus **Königsberg** und je einen aus **Hamburg** und **Frankfurt a. M.** betroffen. Ein anderer Kaufmann aus **Königsberg**, ein **Herr J.**, rekonfirirte gegen die **Ausweisung**, weil er bereits seit 12 Jahren zum **Christenthum** übergetreten sei, da er die betreffenden **Belege** beibrachte, wurde die **Maßregel** gegen ihn zurückgenommen.

Obgleich von **Petersburg** aus offiziell die **Nachricht** von der **Verhaftung** des **Hauptschuldigen** an der **Explosion** im **Winterpalais** demontirt wird, scheint dieselbe doch nicht ganz unbegründet zu sein. Nach einem **Telegramm** heißt der **Verhaftete** **Schwizsch**. Derselbe stammt aus einer **guten Familie** in **Lithauen**. Ungefähr 6 Monate vor der **Explosion** erhielt er auf **Befehl** des **Exekutiv-Comites** **Beschäftigung** und **Unterkommen** im **Winterpalais**, wo er

als ein tüchtiger Arbeiter bekannt war. Er ist von einem oder mehreren **Offizieren** des **Palastes**, für die er besonders gearbeitet hatte, erkannt worden, auch soll er eingestanden haben, der **Urheber** der **Explosion** zu sein.

Amerika.
* Nach einer von der „**Times**“ veröffentlichten **Depesche** aus **Philadelphia** übersteigt die **Zahl** der in den **Vereinigten Staaten** ein-treffenden **Emigranten**, hauptsächlich **Ir-länder**, **Deutsche** und **Schweden**, alles bisher **Dage-wesene**. Ueber 34000 sind in diesem Monat in **Newyork** angelangt, 3342 landeten allein am **letzten Samstag**. **Castle Garden** ist überfüllt. Die **Gienbahnen** waren **genöthigt**, vorigen **Sonntag** **Extra-Emigrantenzüge** abzufertigen, damit die **Dampfer**, welche in dieser Woche anlangen, die **Neuangekommenen** landen können. **Aehnlich** sieht es an anderen **Hafenplätzen** aus. In **Balti-more** landete der **Dampfer** „**Strasburg**“ von **Bremen** vorigen **Sonntag** 1914 **Personen**, die größte **Anzahl** die je auf einem **Schiff** befördert wurde; **neben** kleine **Kinder** starben unterwegs und **zwei** wurden **geboren**. Die ganze **Gesell-schaft** wurde **gestern** **Abend** **vermittelt** 4 **Zügen** der **Baltimore** und **Ohio** **Eisenbahn** nach dem **Westen** befördert, um sich in **Minneapolis**, **Jawa**, **Wisconsin** und **Nebraska** niederzulassen. Es wird **Klage** geführt, daß zu viele **Personen** auf den **Schiffen** befördert werden. **Der** **deutsche** **Dampfer** „**Ohio**“ von **Bremen** nach **New-York** landete am **Freitag** 1342 **Personen**, worunter 272 **Kinder**. 13 **Kinder** starben unterwegs. Die **Einwanderungsagenten** haben eine **Untersuchung** angeordnet.

Moidl.

In dem an **Naturwundern** so reichen **Zillert-hale** in **Tirol** lebte zu **Ende** des **vorigen** und zu **Anfang** dieses **Jahrhunderts** ein **weithin** be-kannter **Bauer**, Namens **Kirchmeyer**. Wenn auch sein **Anwesen** nur **klein** war und nur **durch** emsige **Arbeit** dem **Boden** das **zum** **Leben** **Un-entbehrliche** **abgerungen** werden konnte, so war es **Kirchmeyer** doch **stets** **gelungen**, **Hunger** und **Noth** von den **Seinigen** fern zu halten. Sein **Haus**, aus **Steinen** **erbaut**, mit einem **weit** vor-springenden **Holzbock**, mit **großem** hölzernen **Kreuz** über der **Thür** und **geschmückten** **Balkon-geländern**, war ein **richtiges** **tiroler** **Bauernhaus**. An **Kinderzügen** fehlte es **Kirchmeyer** auch nicht, denn **seine** **Frau** hatte **ihm** **sieben** **Sproßlinge** **geboren**. Unter **diesen** war **nur** ein **Mädchen**, die **Schwartzäugige** **Mirl** (eine **Abkürzung** des **Namens** **Marie**), welche, nach der in den **Alpen** herrschenden **Sitte**, **gewöhnlich** **nur** **Moidl** (**Mädl**) genannt wurde. Zu der **Zeit**, in welcher unsere **Erzählung** **beginnt**, war sie **16** **Jahre** **alt**. **Kräftig**, **aber** **schlank** und **ebennmäßig** **gebaut**, mit **regel-mäßigen** **Zügen**, **dichtem** **dunklem** **Haar** und **frischer** **Gesichtsfarbe**, erschien **Moidl**, wie wir die **Helbin** dieser **Geschichte** **nennen** wollen, **überaus** **anmuthig** und **im** **ganzen** **Zillert-hale** **berühmt**. **So** **oft** es **immer** **nur** **möglich** war, **begleitete** er sie auf **ihren** **öfteren** **Streif-zügen** in das **Gebirge**, **deren** **Zweck** das **Ein-sammeln** von **dürrum** **Holz**, **Waldbereen** und **berg-leichen** **mehr** zu **sein** **pflegte**. **Moidl** **pflegte** **stets** **einen** **Meistert** bei sich zu **tragen**, und **wenn** sie sich **niederlegten**, um **auszurufen**, **zeichnete** er **Moidl's** **hübsches** **Gesicht** **ober** die **Landtschaft** auf ein **Blatt** **Papier**. Diese **Leidenschaft** **des**

Jünglings fürs Zeichen sollte für sein ferneres Schicksal bedeutend werden. Als Alois nämlich eines Tages an der Außenmauer der Dorfkirche Weidls Züge zeichnete, trat der Pfarrer von ihm unbemerkt an ihn heran. Er betrachtete die Zeichnung, fasste ihn am Arme und sagte in freundlichem Tone: Bursche, Bursche! laß mir die Mädel in Ruhe. Zur Strafe für diese Zeichenverfälschung mußt du mir die Stationen des Kreuzwegs in der Kirche malen.

Dies war Alois sehr willkommen, sofort machte er sich an die Arbeit und schon am folgenden Tage sagte der Pfarrer dem ihm begnügten Kirchenmaler, welcher Zweifel an Alois' Malertalent ausdrückte, daß er sich überzeugt habe, daß der Jüngling zweifellos bedeutende Anlagen besitze. Weidl, welche Zeugin dieser Unterredung war, dankte dem Pfarrer durch einen freundlichen Blick.

Als Alois und Weidl einst wieder im Walde Beeren sammelten und über dies und jenes plauderten, waren sie an einem Gebirgsbache angelangt, welcher neben einer von Mauerwerk umrahmten höhlenartigen Öffnung des Felsens hervorströmte. Dies war der Eingang zu einem seit langer Zeit aufgegebenen Bergwerke.

Man hatte von diesem Punkte aus eine prächtige Aussicht. Das herrliche Zillertal, begrenzt von hohen Bergen, lag vor ihnen. Alois hatte von jeher eine große Vorliebe für diesen Aussichtspunkt gehabt und er und Weidl hatten häufig auf dem sich über den Abhang hinziehenden Moossteppiche geseßen und ihre Blicke hinausgeschweifen lassen. So thaten sie es auch heute. Aber nicht die Berge und nicht das herrliche Thal waren es, welche die Blicke des jungen Mannes auf sich zogen — nein dieselben waren auf die etwa eine halbe Meile entfernte romantische Mühle des Schloßes Rabenstein gerichtet, welche er abzeichnete.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Berlin. Die erste Besuchswoche der Fischereiausstellung hat eine recht beträchtliche Besucherzahl aufzuweisen. Dieselbe beträgt nahezu 50000 Personen. Diese Ziffer überschreitet in so hohem Maße die Erwartungen, daß in aller Eile weiterer Platz zur Unterbringung des Publikums geschaffen werden muß. Es hat sich dazu glücklicherweise eine sehr günstige Gelegenheit durch das Entgegenkommen der an die Ausstellung angrenzenden Bergakademie gefunden, welche ihren großen mit alten Bäumen besetzten Hofraum der Ausstellung überlassen hat. Hier arbeiten nun seit 26. d. M. Erdarbeiter, Gas- und Wasserarbeiter, Tischler, Gärtner, um in einer wahren Heiligthümlichkeit einen Garten anzulegen, der verlauf 4000 Personen fassen wird.

* Dr. M. G. Pfeiffer, ein Freund und Waßengefährte Theodor Körner's, der den sterbenden Dichter aus dem Gefechtstrug, starb Anfangs vorigen Monats in dem hohen Alter von 88 Jahren in New-York (Pennsylvanien), wo er 58 Jahre lang gewirkt hat. Dr. Pfeiffer wurde in Ostfriesland geboren, studierte in Göttingen und Jena Medizin und trat, kaum 21 Jahre alt, in Lützow's Freicorps ein.

Fürstenwalde. (Glücklicher Blitzstrahl.) Ein schweres Gewitter zog sich am Sonntag den 25. v. Mts. gegen Abend zusammen und breitete sich von Köpenick bis Runersdorf hinter Frankfurt a. O. aus. An verschiedenen Stellen schlug der Blitz, so auch in die Kirche von Fürstenwalde ein, ohne zu zünden. Der Blitz traf hier den Altar, den er durchschlag und dabei den Schah theilweise offen legte, den vor hunderten von Jahren ein Erzbischof, als die Stadt einst vom Feuer zerstört wurde, einmauern ließ, damit, falls ein ähnliches Unglück die Stadt einst wieder treffen sollte, Mittel zum Wiederaufbau vorhanden seien. Der nunmehr aufgedeckte Schah, aus Gold- und Silberbarren bestehend, ist vorläufig der Regierungshauptkasse zu Fürstenwalde übergeben worden. Schon vor etwa 30 Jahren hat der damalige

ortige Superintendent Schulz den zum Besuche in Fürstenwalde anwesenden König Friedrich Wilhelm IV., den Schah für die Stadt „heben“ zu dürfen; der König verweigerte die Bitte, da man den Willen des Stifter's desselben ehren müsse.

Ein dankbarer Almosenempfänger. Nachfolgenden hübschen Brief erhielt der Vorsitzende des Armenverbandes zu Schnefeld bei Leipzig, Herr Diakonius Kothe, von einem Maurer Münze, welchem, da er bereits von anderer Seite Unterstützung empfängt, eine wöchentliche Brotgabe bewilligt worden war. „Ich grüße hiermit den Herrn Theatruß Kothe: Ich habe mich gefreut, daß ich die Nachricht einer Brodmärke erhalten habe. Aber keine Zufut ist nicht da zu dem lieben Brote was der liebe Gott geschaffen hat. Ich soll wohl meine Kinder Sand auf das liebe Brod streichen? Ich bin gezwungen mich an die Amtshauptmannschaft Leipzig zu wenden. Essen sie doch einmal eitel Brod. Dann werden sie sehen wie süß schmeckt, Meine armen Kinder tauern mich, eitel Brod zu leben, als Geistlicher sollte er sich schämen, Karl Münze Maurer bitte um Antwort.“ Der Armenverband wird doch in Verlegenheit kommen, denn Herr Münze hat sich nicht darüber ausgesprochen, was er auf's Brod haben will, ob Pfälmenmüß oder Schweinebraten!

* Das neue Gedul- und Verirspiel „Boß Puzze“ (sog. Fünfschneherpiel) hat nun seinen Weg von America, wo es die Gemüther bedeutend erregte, nach Deutschland ebenfalls gefunden. In seiner Ausfertigung ist das Spiel ganz einfach. Ein kleines quadratisches flaches Holzstückchen ist durch Linien auf dem Boden in sechzehn kleinere Quadrate getheilt. Auf diese sechzehn Quadrate stellt man ganz willkürlich fünfzehn kleine Würfel, welche mit den Zahlen 1—15 versehen sind. Es bleibt demnach ein Quadrat frei. Die Aufgabe besteht nun darin, die durch Zufall bestimmte Reihenfolge der Würfel so zu ordnen, daß man sie in dem kleinen Kästchen, dessen Rand übersteht, durch Verschieben in die richtige Reihenfolge bringe, ohne jedoch einen Würfel herauszunehmen. Das freibleibende Quadrat würde dann das letzte in der vierten Reihe sein. Die Newyorker Blätter beschäftigen sich mehrere Wochen mit der Lösung dieses Räthsel's. Herr Hauptmann Harprecht hat nun im „Aller mathem.-naturwissenschaftlichen Verein die Lösung des Spiels kundgegeben. Sie beruht nach dem „Aller Tagblatt“ im Wesentlichen darauf: Man ordne zuerst die Steine am Rand, dann bringe man die vier mittleren in die Reihenfolge 11, 10, 6, 7 von links nach rechts im Quadrat gelehen und schiebe dann den Rand so lange, bis 1 rechts unten in der Ecke steht.

Gemeinnütziges.

* Für feinere Biermöbel ist jetzt die schwarze Farbe des Holzes zu einer Modefarbe geworden. Da nun nicht Jedermann gewillt ist, den sehr hohen Preis für Ebenholz zu bezahlen, so werden schon seit langer Zeit unedle Holzgattungen schwarz gefärbt oder gebeizt. Alle bisherigen Vorschriften für schwarze Holzbeizen gipfeln in dem Gebrauche des Blauholzes (oder Blauholz-Extractes) und in den Veränderungen, welche dasselbe durch chromsaures Kali erleidet. Namentlich galt die sogenannte Chromtinte (ebensfalls Blauholz-Extrakt mit chromsaurem Kali) als das vorzüglichste Mittel zum Schwarzbeizen des Holzes. Ich glaube nun folgendes Verfahren, welches ich bei Gelegenheit der Bearbeitung meiner Vorträge für das technologische Gewerbe-Museum in Wien gefunden habe, als ein leicht auszuführendes und billiges empfehlen zu dürfen. Die fertigen Holzgegenstände werden zunächst mit einer Auflösung von salzsaurem Ammonium in Wasser, dem etwas wenig Kupferchlorid zugesetzt wurde und hierauf nach dem Trocknen mit einer Lösung von rothem chromsaurem Kali in Wasser vermittelst eines Pinsels oder Schwammes überstrichen (gebeizt). Durch höchstens zwei- oder dreimaliges Wiederholen dieser Operation erhält das damit behandelte Holz eine sehr schöne, durchaus reine schwarze Farbe, welche

bauerhaft ist und weder durch Licht noch Feuchtigkeit oder durch sonstige Einflüsse weiter geändert wird. Die verschiedensten Holzarten wie Ahorn, Kirschbaum, Linde, Ulme, Esche, Pappel, Tanne zc. können mit gleich gutem Erfolge schwarz gebeizt werden. Bei Journierstücken empfiehlt es sich, dieselben durch etwa eine Stunde in der warmen Ammoniak-Lösung und dann nach dem Trocknen eben so lange in der chromsauren Ammonium-Lösung liegen zu lassen, damit die Beize das betreffende Journierstück auch durchdringt. (D. Mal.-Journal.)

Landwirthschaftliches.

* Das Ankeimen der Sämereien soll sich fast in allen Fällen bewährt haben, die jungen Pflanzen kommen schneller vorwärts, und man läuft weniger Gefahr, daß sie auf unfruchtbar-wüchsigem Boden von demselben unterbrückt und am Wachsthum gehindert werden. Den Mährensaamen quillt man etwa 36—40 Stunden in Wasser ein, worauf er aus dem Beutel genommen und mit feuchtem Sande vermischt wird, etwa ein Pfund Samen zu fünf Liter Sand. Dieser so vermengte Samen wird 20 Centimeter hoch an einem warmen Orte ausgebreitet und bleibt 7—8 Tage liegen, worauf der Samen zu keimen anfängt und nun ausgetreut wird. Während der Liegezeit wird er täglich einmal gerührt und mit der Hand durchgeriebt, damit sich die einzelnen Samenbrühen von einander trennen. Kunkelrübsamen wird mit frischem Kuhdung angemengt und im Kuhstall 13 Centimeter hoch ausgebreitet; nachdem er einige Tage feucht gehalten, zeigen sich die weißen Keime, worauf er ausgelegt wird. Getreide bezieht man mit einer Auflösung von Kupfervitriol, verdünnt durch Jauche, schaufelt den Haufen durcheinander und mengt nach dem Trocknen etwas Gyps, Holzasche, Ruß oder zerkleinerte Delfuchen darunter.

Handel und Verkehr.

* Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung von 1881. Die Einladungen zur Besichtigung der Ausstellung sind seit 8 Tagen ergangen und bereits ist eine stattliche Anzahl recht bedeutender Anmeldungen eingelaufen. Da mit der Vertheilung der Räume in Wälde vorgegangen werden wird, so empfiehlt es sich, die Verantwortung und Rücksendung der Anmelde-formulare ohne Verzug zu bewerkstelligen. — Diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich an der Ausstellung zu theilhaben wünschen, eine Aufforderung aber bislang nicht empfangen haben, belieben sich an das Bureau der Ausstellungs-Commissionen in Stuttgart, Königsstraße 37, zu wenden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. April. Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 8 M. 42 Pf. Haber 6 M. 87 Pf. Ferner per Einri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Kirschen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

Goldkurs vom 1. Mai.

20 Frankenstücke	Markt	Pf.
Englische Sovereigns		16 15—19
Russische Imperiales		20 38—42
Dukaten		16 70—74
Dollars in Gold		9 51—55
		4 23—25

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Dienstag den 4. Mai Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker.
am Himmelfahrtsfest den 6. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter
Nachmittags Predigt: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker.

Gestorben

den 3. d. Mts.: Robert Grund, Sohn des Nothgerbers Grund, 9 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch den 5. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 54

Donnerstag den 6. Mai 1880.

49 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.



Revier Unterweissach. Ruß- und Brennholz-Verkäufe.

Am **Montag den 10. Mai**, Morgens 9 Uhr im **Löwen** in **Oberbrüden** aus Rohbau 4, Oberer Wästenberg: 1 Esche mit 0,2 Zm., 1 Esche 0,2 Zm., 1 Ahorn 0,5 Zm., 4 Nadelholz- (Bauholz-) Stämme mit 0,7 Zm., 70 Nadelholz-Derbstangen, 70 dto. Reisstangen, 1 Nm. buchene Scheiter, 56 Nm. buchene, birkenne, erlense, alpbene und forchene Prügel, 6570 buchene, birkenne, erlense und alpbene Wellen.

Am **Dienstag den 11. Mai**, Vormittags 10 Uhr in der **Mose** in **Oberndorf** aus Kallenberg 7, Unterer Weberried: 235 Nadelholz-Derbstangen, 140 dto. Reisstangen, 88 Nm. Brennholz.
Reichenberg den 30. April 1880.

R. Forstamt.
Bechtner.



Revier Murrhardt. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. Mai**, Vormittags 10 Uhr, in der **Wirthschaft in Wüschhof** aus Rothendühl Abth. 5 Kallengehren: 19 Stück tannen Langholz 1. und 2. Classe mit 37 Zm., 66 Stück dto. 3. und 4. Classe mit 54 Zm., 15 tannene Klöße mit 13 Zm., 10 Buchenstämme mit 10 Zm., 170 Nm. buchene Scheiter, 140 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 101 Nm. tannene Scheiter und 79 Nm. dto. Prügel und Anbruch; ferner wiederholt aus Rothendühl, Abth. 3: 134 Stück tannen Langholz 3. Classe mit 118 Zm.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Schwend. Holzbeifuhrrakkord.

Die Beifuhr von 183 Nm. tann. Scheiter aus Spielwald 8, 184 Nm. tann. Scheiter aus Damerwald 1, 83 Nm. tann. Scheiter aus Ebersberg 4 auf die Bahnhöfe Zichtenberg oder Murrhardt wird
Montag den 10. d. M., Vormittags 9¹/₂ Uhr, bei **Wirth Sammet in Kirchenfirnberg** verankort.

R. Revieramt.
Kober.

Unterbrüden. Amtsgerichtsbezirks Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Schäfers Gottlieb Esterle von Unterbrüden wird die vorhandene hiernach beschriebene Siegenchaft am

Montag den 31. Mai 1880, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Unterbrüden im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht und zwar zuerst im Einzelnen, alsdann im Ganzen.

Hiezu werden die Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über gemüthliches Vermögen durch gemeinberäthliche Zeugnisse auszuweisen.
Den 23. April 1880.
Der Konkursverwalter: Gerichtsnotar Reinmann.

Beschreibung der Siegenchaft.
Geb.-Nr. 18. 72 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, Geb.-Nr. 18A. 53 qm

Scheuer beim Haus, 10 qm Badofen beim Haus, 2 a 90 qm Hofraum, Nr. 66. 25 qm Gemüsegarten beim Haus, Nr. 72. 16 qm dto. Nr. 69. 3 a 28 qm Baumwiese beim Haus, Nr. 73. 3 a 23 qm dto. Hierauf ist ein Walsch- und Badofen erbaut.
Anschlag zusammen 3000 M.
Länder: Nr. 1250 u. 51. 3 a 96 qm Land in den Holzbachwiesen, Anschlag 60 M.
Acker: 2 ha 43 a 95 qm in 14 Parzellen, Anschlag 4540 M.
Wiesen: 1 ha 47 a 64 qm in 10 Parzellen, Anschlag 2980 M.
Weinberge: 27 a 53 qm in 2 Parzellen, Anschlag 400 M.
7950 M.
3000 M.
Summa 10980 M.

Bemerkung: Zwei weitere Gutsparzellen gehören zur Zwangsversteigerungsmasse und werden gleichzeitig verkauft.

3. B. Konkursverwalter
Gerichtsnotar Reinmann.

Erbsketten.
In der Gantsache des Johann Jakob Fehle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsketten, wird die Entschädigungssumme für das abgebrannte Wohn- und Wohnomnigebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am

Dienstag den 11. Mai d. J.,

Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause in Erbsketten wiederholt versteigert.
Hiezu werden die Liebhaber unter Hinweisung auf die diesfällige Bekanntmachung in den Nummern 47 und 48 dieses Blattes und mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieser Verkauf der letzte ist, und **Nachgebote ausgeschlossen** sind.
Den 30. April 1880.
R. Gerichtsnotariat Marbach: Belfhle.

**Badnang.
Diejenigen steuerpflichtigen Einwohner, welche nicht noch im Laufe dieser Woche mit der Stadtverordnetenversammlung abgerechnet, haben nach Ausfluß dieser Frist Execution zu erwarten.**
Den 5. Mai 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

**Badnang.
Bekanntmachung und Warnung.**
Der Wandel über die durch Ferdinand Schneider vom Staat erkaufte **Stiftswiese** ist bei Strafe verboten.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

**Badnang.
Siegenchaftsverkauf.**
Die Erben des Schuhmachers David Erb dahier verkaufen am **Montag den 10. Mai d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufsteich: 1/2tel an Nr. 194 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung auf dem Graben, neben dem Weg und Heinrich Haller, Brandvers.-Anschl. 860 M. Angetauft um 750 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. Mai 1880.
Rathschreiber Kugler.

**Badnang.
Siegenchaftsverkauf.**
Gottfried Fellmeth, Schuhmacher dahier bringt aus freier Hand am **Montag den 10. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: 15 a 90 qm Baumacker, 13 a 37 qm Baumwiese, 29 a 77 qm in den Raupenäckern, neben Friedrich Diller und Gottfried Bauer. Der Baumacker ist mit Haber angeblümt. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 3. Mai 1880.
Rathschreiber Kugler.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni
werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.
Badnang.
Unterzeichneter ist genehmigt, sein Haus, (Staig) Sulzbacher Vorstadt mit zwei heizbaren Zimmern, Hofraum mit Einfahrt, Platz zu Stallung, 3 Bühnenträumen, gewölbtem Keller, Gemüsegarten, ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Zusammenkunft am **20. Mai**, Vormittags 9 Uhr bei **Chr. Müller**, Gastgeber, Sulzbacher Vorstadt.
G. Danicker, Stricker.

**Badnang.
Haus-Verkauf.**
Unterzeichneter ist genehmigt, sein Haus, (Staig) Sulzbacher Vorstadt mit zwei heizbaren Zimmern, Hofraum mit Einfahrt, Platz zu Stallung, 3 Bühnenträumen, gewölbtem Keller, Gemüsegarten, ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Zusammenkunft am **20. Mai**, Vormittags 9 Uhr bei **Chr. Müller**, Gastgeber, Sulzbacher Vorstadt.
G. Danicker, Stricker.

**Badnang.
Holz-Verkauf.**
Joh. Kummer verkauft am **Samstag den 8. Mai**, Vormittags 9 Uhr, in seinem Wald 1500 buch. Bodenholzwellen, 10 Nm. buchene Prügel. Das Holz liegt nahe am Nohrbacher Weg, somit Abfuhr günstig.

**Badnang.
Wohnungsveränderung.**
Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das vorm. **Munz'sche** Haus neben dem grünen Baum bezogen habe und empfehle mich einem tit. Publikum mit der Bemerkung, daß ich auch außerhalb des Hauses Arbeit annehme.
Achtungsvoll
C. Krapp, Schneider.
1 **Saunenofen** steht billig zum Verkauf bei Obigem.

**Badnang.
Wohnungsveränderung.**
Durch den strengen Winter sind die Nepsfelder beträchtlich beschädigt worden und verschreiben einen ganz geringen Ertrag für dieses Jahr.
Als Ersatz hiefür möchte ich den

Zuckerrübenbau
empfehlen und können Saatförner von der Zuckerrübenfabrik Stuttgart stets bei mir bezogen werden.
Agent **Vinçon.**

**Spiegelberg.
Alte Maschinentheile**
von Guß- und Schmiedeeisen verkauft!
Fr. Wüst Wwe.

Schönstes Wetter zur M. A.